Zeitschrift: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Forschungsinstitut Zürich

Band: - (1953)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERICHT ÜBER DAS GEOBOTANISCHE FORSCHUNGSINSTITUT RÜBEL IN ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1953

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENÜTZUNG DES INSTITUTES

Vom Institut ausgeführte Arbeiten

Das Berichtsjahr verlief lebhaft und ereignisreich. Wir führten die Arbeiten auf der Schinigeplatte planmäßig weiter und fingen mit den abschließenden Vegetationsanalysen an, unter Mitwirkung von Dr. H. Zoller. Das Gebiet wurde vom 5. bis 15. August besucht. Neben der allgemeinen Vegetationskontrolle gelangten 76 Dauerflächen zur genauen floristischen Analyse, 180 Bodenproben wurden entnommen, 184 Flächen geerntet und 44 gedüngt. Der allgemeine Zustand der Weide war gut, ebenso das Wachstum des Grases und das Blühen, das zwar ziemlich verspätet eintrat. Die Schäden durch Mäuse und Maulwürfe blieben unbedeutend. Bei den im Jahre 1946 neu eingeleiteten Versuchen zeigt sich die Wirkung der düngenden Beeinflussung jetzt in guter Ausprägung und im wesentlichen in der erwarteten Weise. Im Alpengarten beendigten wir die Kontrolle der Dauerflächen nach dem zweiten 10jährigen Intervall. Im Nationalpark nahm Dr. Lüdi eine Nachprüfung der Vegetation im Lavinar der Alp La Schera vor, verbunden mit Entnahme von etwa 60 Bodenproben, um Vergleichswerte der Bodenbeschaffenheit zu erhalten. Die Bodenproben wurden in unserem Institut durch Laborant H. Siegl verarbeitet. In der Sektion Hohe Ron des Schweizer Alpenklub (Wädenswil) hielt Dr. Lüdi einen Vortrag über den Nationalpark. Die Versuche über Tuffbildung im Küsnachtertobel wurden fortgesetzt, dieses Jahr mit besserem Erfolg, obschon die großen Regenfälle im Juni störend wirkten, und in einem kleinen Tuff-Rinnsal unsere ausgelegten Tuff-Fänger zusammen mit den vertuffenden Moospolstern und vielen Tuffstücken wegspülten.

Dr. Lüdi war wiederholt längere Zeit im Ausland abwesend. Anfangs Juni berichtete er in Paris an einem von der Union Internationale des Sciences Biologiques veranstalteten Kolloqium über die Alpengärten. Etwa 5 Wochen im Juni und Juli dauerte die gut organisierte und botanisch außerordentlich interessante Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch Spanien,

über die wir gesondert berichten. Weitere Reisen betrafen kongreßartige Versammlungen in Verbindung mit Exkursionen: Im August eine von den dänischen Forschern in beschränktem Rahmen durchgeführte Zusammenkunft von Pollenanalytikern, in der ersten Septemberhälfte der 4. Internationale Quartärkongreß in Rom und Pisa und kurz darauf die Jahresversammlung der Deutschen Quartärvereinigung in Stuttgart.

Dr. H. Zoller war noch immer nur halbtägig im Institut tätig. Er widmete sich besonders den pollenanalytischen Arbeiten und der Äufnung und Instandhaltung der Sammlungen. Im Herbst hielt er vor der Bayrischen Botanischen Gesellschaft in München einen Vortrag über Probleme der Arealbildung bei der mitteleuropäischen Wiesenflora.

Wir bearbeiteten die Pollensedimentation im Gebiet der Kleinen Scheidegg (Berner Oberland) unter dem Gesichtspunkt der Heufiebergefahr und den Pollengehalt der bronzezeitlichen Ablagerungen aus der Bleiche Arbon und aus dem Sumpf bei Zug. Diese letzteren Untersuchungen, in Verbindung mit den makroskopischen, von E. Neuweiler bearbeiteten Funden, ermöglichten es, ein Bild der Vegetation dieser Zeitperiode zu entwerfen. In unseren mit dem Kammerbohrer entnommenen Bodenprofilen zeigten die minerogenen, spätglazialen Ablagerungen immer wieder eine oft sehr starke Anreicherung von Pollen wärmeliebender Gehölze. Wir vermuteten, daß beim Bohren Verunreinigungen von oben her in diese sehr pollenarmen Schichten gelangten. Mit der neu angekauften Dachnowski-Sonde konnten wir Proben entnehmen, bei denen die Gefahr solcher Verunreinigungen sehr viel kleiner war. Eine Bohrung im Krutzelried, deren spätglaziale Teile wir in mühsamer Arbeit durchanalysierten, bestätigte unsere Vermutung in schönster Weise. Prof. H. Suter machte uns auf einen neuen interglazialen Aufschluß bei Gossau im Zürcher Oberland aufmerksam, dem wir zur Untersuchung Probenreihen aus den lehmigen und kohligen Teilen entnahmen.

Eine Anzahl kleinerer Untersuchungen wurde im Laufe des Jahres abgeschlossen und teilweise bereits veröffentlicht.

Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung geobotanischer Forschung

E. Nelson arbeitete während des halben Jahres im Institut. Er beendigte seine große blütenmorphologische Arbeit und beschäftigte sich mit den Vorarbeiten zum Druck. Für Frau Dr. Hoffmann entnahmen wir Probeserien aus den Mooren der Mürtschenalp zur Ergänzung ihrer Untersuchungen über die Moor- und Waldgeschichte des Glarner Landes. Herr P. Müller hat die pollenanalytische Bearbeitung der interglazialen Mergel von Noranco bei Lugano angefangen. Wir unterstützten ihn bei der Entnahme der Boden-

proben. Dr. Robert Sandrin in Pruntrut und seine Frau wurden in die quartärbotanische Arbeitsweise eingeführt, ebenso cand. phil. Hans Andresen, der im Gebiet von Littenheid (Thurgau) eine geomorphologische Untersuchung vornimmt, dabei Bohrungen zur Aufklärung der Beschaffenheit des Untergrundes ausführt und die Pollenanalyse zur Datierung der Dynamik verwenden möchte. Cand. phil. Berndt Ulf aus Lund machte Wiesenstudien und interessierte sich besonders für unsere Weideverbesserungsversuche auf der Schinigeplatte. Zahlreich waren die Besuche und die Auskünfte und Beratungen verschiedener Art, die von uns erbeten wurden. Der Quartärforscher Hugo Gross aus Bamberg, cand. phil. H. Niederböster aus Bramsche bei Osnabrück und andere hielten sich im Institut zwecks Literaturstudien auf. Unser Gästebuch verzeichnet 179 Besucher. Die Gastzimmer waren meist besetzt. Nach auswärts wurden ausgeliehen 97 Bücher, 160 Lichtbilder, 51 Instrumente mit Zubehör. Zum Versand gelangten 641 Briefe, 60 Pakete, 635 Jahresberichte und viele weitere Drucksachen.

Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel im Jahre 1953

Veröffentlichungen 27. Heft: Werner Lüdi, Die Pflanzenwelt des Eiszeitalters im nördlichen Vorland der Schweizer Alpen (208 S., 21 Abb.).

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1952, von E. Rübel und W. Lüdi (128 S. mit 5 wissenschaftlichen Beilagen, die unten aufgeführt sind).

Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder vom Institut geförderten Veröffentlichungen

Furrer, Ernst: Botanische Skizze vom Pizzo Corombe (Columbe), einem Dolomitberg im Nordtessin. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1952** 1953 (54–72, 2 Abb.).

Blank, F. und Lüdi, W.: Fünfjährige Beobachtungen über die Anthocyanbildung in Blütenblättern in den Alpen und im Alpenvorland. Ber. Schweiz. Botan. Ges. **63** 1953 (216–223).

Kuhn, Heinrich: Das Netzplankton des unteren Zürichsees im Wandel eines Jahrzehntes von 1943–1953. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1952** 1953 (72–79).

Lüdi, Werner: Die Pflanzenwelt des Eiszeitalters im nördlichen Vorland der Schweizer Alpen (siehe oben, bei den Veröffentlichungen).

Lüdi, Werner: Bericht über den 9. Kurs in Alpenbotanik (Hochjura). Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1952** 1953 (14–54).

Lüdi, Werner: Rapport sur les jardins alpins. Colloque Internat. de l'Union Intern. des Sc. Biol. sur l'organisation scient. des Jardins Botaniques. Ann. Biol. **29** Fasc. 7–10 (343–349).

Lüdi, Werner: Der Niederschlag von Blütenstaub im Gebiete der Kleinen Scheidegg (Berner Oberland) während des Monats Juni 1953. Jahresber. d. Heufieberbundes e. V. für **1952**, Köln-Mülheim 1953 (68–74).

Lüdi, Werner und Zoller, Heinrich: Mikroklimatische Untersuchungen an einem Birnbaum. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1952** 1953 (103–128, 12 Abb.).

Lüdi, Werner, s. Blank, F.

Rübel, Eduard: Marie Brockmann-Jerosch, Nachruf gehalten an der Kremation, 19. November 1952. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1952** 1953 (12–14).
Zoller, Heinrich, s. Lüdi, Werner.
Zöttl, Heinz: Untersuchungen über das Mikroklima subalpiner Pflanzengesellschaften. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1952** 1953 (79–103, 15 Abb.).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT DES INSTITUTES

Bibliothek: Die Zahl der Neueingänge betrug 560, davon 30 separat gekauft. Fortgeschriebene Zahl der Einzelschriften unserer Bibliothek 30007. An Zeitschriften gingen 411 Hefte ein. Die Deposita Lüdi nahmen um 130 zu. Der Unterhalt unserer immer stark wachsenden Bibliothek beansprucht den größten Teil der Arbeitszeit unserer Sekretärin.

An neuen Zeitschriften erhielten wir:

Recueil des Travaux (Sbornik Radowa) de l'Institut d'Ecologie et de Biogéographie de l'Académie Serbe des Sciences (Tausch gegen Jahresberichte).
The Hokuriku Journal of Botany (Tausch gegen Jahresberichte).

Lichtbildersammlung: Die Zahl der Lichtbilder im Format 8,5 × 10 blieb unverändert, die im Format 5 × 5 stieg von 7722 auf 7959, nahm also um 236 zu, beinahe alles von Dr. Lüdi aufgenommene Farbenbilder, die Mehrzahl aus Spanien, andere aus Dänemark, Italien und dem Tessin. Einige wurden uns geschenkt von H. Zwicky, Bern (Ostalpen) und W. Heinz, Stuttgart (Schwäbische Alb) und seien bestens verdankt.

Herbarium: Dr. Lüdi brachte aus Spanien eine größere Sammlung mit heim und kleinere von verschiedenen Exkursionen. Dr. Zoller schenkte uns einige Moose, H. Zwicky einen Bogen der seltenen Moehringia Dielsiana aus den SE-Alpen und Prof. H. Gamma in Luzern eine Sammlung von 75 Bogen in der Schweiz kultivierter Ziergehölze. Die Sammlung der Pollenpräparate wurde stark erweitert, neu geordnet und aufgestellt. Sie erhielt eine wertvolle Bereicherung durch etwa 70 Präparate, die uns Herr J. Troels-Smith vom Nationalmuseum in Kopenhagen schenkte. Wir danken allen Gebern bestens für ihre Freundlichkeit. Infolge Zeitmangels konnten nur wenig Einreihungen erfolgen, 9 Proben ins Moosherbar und 6 Bogen ins Helveticum. An die Botanische Anstalt in Basel zuhanden von cand. phil. H. P. Fuchs liehen wir 62 Bogen verschiedener Asplenium-Arten aus.

Laboratorium und Instrumentarium: Wir kauften neu 2 Luzimeter Bellani, wie sie von Dr. Mörikofer im Physikalisch-Meteorologischen Observatorium Davos entwickelt worden sind, ferner einen Hillerschen Torfbohrer bei Beus und Mattson in Mora, zum Ersatz für einen alten, nicht mehr brauchbaren.

Hausunterhalt: Ein Gartenzaun, die Liftseile, verschiedene Vorhänge mußten ersetzt, das Telephonzimmer neu tapeziert werden. Ferner erforderte die neue Mikroskopausrüstung eine kleine Ergänzung des Mobiliars.

PERSONALIA

Das Kuratorium hielt seine Jahressitzung am 29. Januar 1953 ab und genehmigte Jahresrechnung und Jahresbericht. Am 19. Juli 1953 starb Fräulein HELENE RÜBEL, eine der Stifterinnen des Institutes, im hohen Alter von 91 Jahren. Sie bewahrte bis in die letzten Jahre lebhaftes Interesse und Wohlwollen für die Stiftung und hat dieses auch noch durch ein Legat von Franken 100000 in ihrem Testament zum Ausdruck gebracht. Um ebensoviel erhöhte Prof. RÜBEL seinerseits das Stiftungsvermögen aus der Familienstiftung. Der Berichterstatter verdankt diese immerwährende großzügige Förderung durch die Familie RÜBEL herzlich. Sie ermöglicht dem Institut die weitere ersprießliche Tätigkeit trotz Teuerung und Zinsreduktion.

In Kuratorium und Personal traten keine Veränderungen ein.

A. Kuratorium

Prof. Dr. E. RÜBEL, Präsident
Frau ANNA RÜBEL-BLASS
Prof. Dr. A. U. DÄNIKER
Dr. FRITZ RÜBEL-RYNERT
Dr. WALTER HÖHN

B. Personalbestand

Direktor: Dr. W. LÜDI
Assistent: Dr. H. ZOLLER
Sekretärin: DORIS WEBER
Laborant: HANS SIEGL
Hauswart: MARGARETA SIEGL-GUNST

JAHRESRECHNUNGEN 1953

Betriebsrechnung

	Fr.		Fr.
Honorare	38 493.95	Bezüge von Kapitalrechnung	55 380.—
Bibliothek	2 322.10	Verkauf v. Veröffentlichungen	3 397.45
Instrumente	4 127.30	Beitrag der DR. HERMANN STOLL-Stiftung an W. LÜDIS Forschungen auf Schinigeplatte	5 000.—
Labor	176.90	Beitrag der Gletschergartenstiftung an W. LÜDIS Pflanzenwelt des Eiszeitalters	2 000.—
Versandspesen und Büromaterial	887.65	Verschiedenes	462.30
Herbar	—.—		
Reisen	1 600.—		
Druck d. Veröffentl. G.I.R.	10 670.10		
Forschungsarbeiten des Institutes	818.35		
Forschungsarbeiten anderer	475.25		
Verschiedenes	50.—		
Übertrag	59 621.60	Übertrag	66 239.75

		Fr.		Fr.
Übertrag		59 621.60	Übertrag	66 239.75
Haus		6 618.15		
Telefon	533.15			
Lift	1 384.30			
Ölheizung	1 573.45			
Elektr. Heizung	29.40			
Warmwasser	133.70			
Beleuchtung	301.30			
Reinigung	403.—			
Hausmaterial	163.20			
Personalverpflegung	121.80			
Städt. Gebühren	277.10			
Versicherungen	687.05			
Reparaturen	442.75			
Gartenunterhalt	567.95			
		66 239.75		66 239.75

Kapitalrechnung

Bezüge der Betriebsrechnung	55 380.—	Saldo vom 1. Januar 1953	9 880.30
Wertschriftenkäufe	207 633.35	Wertschriftenertrag	37 800.—
Mobiliaranschaffungen	490.50	Steuerrückerstattungen	13 500.—
Bankfachmiete	53.—	Legat Helene Rübel	100 000.—
		Bargabe	100 000.—
		Saldo auf 31. Dezember 1953	2 376.55
	263 556.85		263 556.85

Bilanz vom 31. *Dezember* 1953

Grundstück	80 000.—	Reinvermögen (Buchwert)	2 282 125.45
Gebäude (Anlagewert 321 391.50)	300 000.—	Saldo auf 31. Dezember 1953	2 376.55
Mobiliar (Anlagewert 45 454.75)	1.—		
Wertschriften (Buchwert)	1 900 000.—		
Sammlungen versichert zu 222 000.— (Bibliothek, Herbar, Instrumente, Schausamml.)	1.—		
Debitoren: Steuer-Rückerstattungsguthaben	4 500.—		
	2 284 502.—		2 284 502.—

Wertschriftenverzeichnis Dezember 1953

200	3¼%	Eidg. Anleihe 1948	200 000.—
200	3%	Eidg. Anleihe 1951	200 000.—
200	3%	Kanton Zürich 1950	200 000.—
200	3¼%	Kanton Bern 1946	200 000.—
		Übertrag	800 000.—

			Fr.
		Übertrag	800 000.—
200	3¼%	Pfandbriefbank 1936 und 1939	200 000.—
200	3¼%	Simplon 1951	200 000.—
200	3½%	Oberhasli 1948	200 000.—
200	3%	Salanfe 1950	200 000.—
200	3%	Energie Ouest Suisse 1953	200 000.—
100	3%	Lonza 1950	100 000.—
			1 900 000.—

Zürich, den 1. Januar 1954

Der Rechnungsführer:
E. Rübel

FREIES GEOBOTANISCHES KOLLOQUIUM

Im Wintersemester 1953/54 wurden im Freien Geobotanischen Kolloquium folgende Vorträge gehalten:

Walter Berger: Neue Ergebnisse zur Klima- und Vegetationsgeschichte des europäischen Tertiärs (10. Dezember 1953).

Hans Hürlimann: Die Untersuchung der Struktur tropischer Wälder (10. März 1954, vgl. die Abhandl. dieses Berichtes).

Werner Lüdi: Die Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch Spanien vom Sommer 1953 (25. März 1954, vgl. die Abhandl. dieses Berichtes).

Emil Schmid: Beiträge zur Vegetationsgliederung der Kanarischen Inseln (4. Februar 1953, vgl. die Abhandl. dieses Berichtes).

DIE 10. INTERNATIONALE PFLANZENGEOGRAPHISCHE EXKURSION (I.P.E.) DURCH SPANIEN, 25. JUNI BIS 23. JULI 1953

Von Werner Lüdi, Zollikon/Zürich

Die Reise wurde von einem Komitee aus spanischen Botanikern organisiert und geleitet und dauerte einen vollen Monat. An der Spitze des Komitees stand Prof. Dr. S. Rivas Goday aus Madrid. Die Professoren Dr. E. F. Galiano und Dr. A. Monasterio, beide aus Madrid, besorgten mit ihm zusammen die Führung und nahmen an der ganzen Reise teil; Prof. M. Losa aus Barcelona begleitete uns im ersten Teil der Reise, Prof. Dr. O. Bolos aus Barcelona in Katalonien, Prof. Dr. P. Font Quer am Montserrat, Prof. Dr.